

Hamburg und Shanghai — Traditionen — Visionen

Katja Hellkötter
Repräsentantin Hamburgs in
Shanghai, Delegiertenbüro der
Deutschen Wirtschaft Shanghai

Hamburg ist Handelsmetropole und deutsches »Tor zur Welt«. Die Stadt verfügt daher über eine solide und historisch gewachsene Beziehung zu China, insbesondere zu Shanghai. Bereits 1792 lief das erste Handelsschiff unter chinesischer Flagge den Hamburger Hafen an. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts sind Hamburger Handelshäuser vor Ort in China aktiv und verbinden die Hafenstädte durch einen regen Warenaustausch. Vor über 150 Jahren — zu einer Zeit als China gerade in den Blickwinkel Europas gewandert war — engagierten sich bereits die Hamburger in der damals noch kleinen und unbedeutenden Stadt: Die erste Hanse-Vertretung wurde 1842 in Shanghai eröffnet. Hamburger bewiesen damit Weitsicht, denn heute ist China mit mehr als 700 000 Containern Güterumschlag (2000) wichtigster Handelspartner des Hamburger Hafens. Dass die Zukunft weiter großes Wachstum in den Top-10-Weltcontainerhäfen Hamburg und Shanghai verspricht, darauf vertraut auch der Hamburger Transport- und Logistikkonzern Hapag-Lloyd: Jüngst am 6. April 2002 wurde in Shanghai das neueste Schiff der Hapag-Lloyd-Flotte — Schwesterschiff der »Hamburg Express« — getauft: die »Shanghai Express«, eines der größten

Schiffe der Welt mit einer Kapazität für 7500 Container. Handels-, Hafen-, Logistik- und Außenwirtschaftskompetenz, das erwarten Shanghaier von Hamburg. Rund 60 Hamburger Unternehmen sind in der Stadt präsent, über 200 chinesische Firmen haben sich in Hamburg angesiedelt. Seit über 15 Jahren verbindet beide Hafenstädte auch eine Städtepartnerschaft.

Dass heute die partnerschaftlichen Verflechtungen, der Austausch, das Miteinander zwischen Shanghai und Hamburg weit über das Auf- und Abladen von Containern hinausgeht, verdeutlichen die folgenden Beispiele:

Alsterwasser in Shanghai

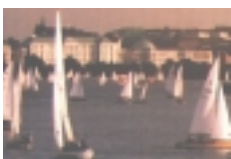
Da ist zunächst Herr Bai, Gouverneur des Shanghaier Distriktes Nanhui. Was beeindruckte den Shanghaier Politiker am meisten an Hamburg? Die Antwort fällt kurz und präzise aus: »Der Alstersee«. Das Hamburger Architekturbüro **gmp (von Gerkan, Marg und Partner)** — gemeinsam mit **HPC (Hamburg Port Consulting)** am städtebaulichen Wettbewerb in Nanhui beteiligt — reagierte prompt. Man integrierte im Stadtmodell für die **Luchao New Port City** einen 2,5 km Durchmesser großen alsterähnlichen See als zentrales Planungselement. Die Hamburger Planer trafen damit ins Herz der Entscheider, konnten sich gegen die italienischen und australischen Mitbewerber in der letzten Runde durchsetzen und triumphierten mit dem 1. Preis.

Auf diese Weise könnte ein Stück Hamburger Lebensqualität mit in Shanghais Zukunftsvisionen einfließen, wenn der geplante neue Tiefwasserhafen mit dazugehörigen landseitigen Terminalanlagen und einer 300 000 Einwohner großen New Port City entstehen wird. Der erste Bauabschnitt soll bereits 2005 fertiggestellt sein.

Zukunft und Visionen — das ist nicht nur Potenzial in Shanghai, das ist Potenzial für Hamburg.

Kühle Luft für Chinas höchsten Wolkenkratzer

In Pudong, Shanghais Finanzzentrum, steht der Jinmao-Tower, das neue Wahrzeichen Shanghais und dritthöchstes Gebäude der Welt. Von außen ist nicht zu sehen, dass sich im Innern dieses schlanken Wolkenkratzers aus Glas, Stahl und



Beton vitalisierende Technik und Know-how aus Hamburg verbergen: Das Hamburger Unternehmen **ROM – Technik für Mensch und Umwelt**, seit 1994 aktiv in China, hat das Jinmao-Gebäude mit Klimaanlage- und Rohrleitungssystemen ausgestattet. Nach dem Bau einer der modernsten Anlagen dieser Art in China hat ROM nicht nur den Service und die Wartung der Anlage übernommen, sondern führt darüber hinaus ein Energy Contracting im Jinmao durch. Im Gebäudebereich hat China ein geschätztes Energieeinsparpotenzial von ca. 15–20 Prozent. Das Hamburger Unternehmen ROM ist eines der ersten Unternehmen in China, die sich in der chinesischen Praxis Kompetenz im Bereich der Energieeinsparleistungen erarbeitet haben. Und damit nicht genug, denn um diese Dienstleistung in Zukunft auch externen Kunden anzubieten, bereitet ROM gerade die Gründung eines Service Joint Venture- Unternehmens gemeinsam mit dem Shanghaier Kunden, der Jinmao-Gruppe, vor.

Mobiles Klassenzimmer

Hamburg macht mobil und Shanghais Zukunft soll auf grüne Art und Weise »erfahren« werden: Ein Umweltmobil fährt durch die Stadt und zeigt dabei Schulen und ihren Schülern neue Wege im Umgang mit Umweltproblemen. Die Umweltstiftung **Save Our Future e.V.** und die **Umweltbehörde Hamburg** — unterstützt durch den Hamburger Senat — starteten im Juni 2001 das »Delfin-Mobil«-Projekt gemeinsam mit dem Umweltbildungs- und Informationszentrum der Umweltbehörde Shanghai. In China ist dieses Konzept neu, das Mobil in Shanghai ist das zweite seiner Art in ganz China. Shanghais Regierung weiß nur zu genau, dass es für die 14-Millionen-Metropole enorm wichtig ist, eine gesunde städtische Infrastruktur und Lebensqualität zu schaffen und Hamburger Initiativen fahren mit.

Weit über den Handel hinaus

Auch eine andere Hamburger Unternehmung bringt die Städtepartnerschaft im wahrsten Sinne des Wortes ins Rollen: Das Hamburger Handelshaus **Allexim Handel GmbH**, seit 1992 in China tätig, ist längst über sein Kerngeschäft, den Handel mit Werkstattausrüstung, Reifen- und Fahrzeugkomponenten hinausgewachsen: In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt der Stadt Shanghai und Unterstützung weiterer deutscher Partner, dem **Ostasiatischen Verein (OAV)** und der **Gesellschaft für technische Zusammenarbeit**, hat Allexim ein in China einmaliges Aus- und Weiterbildungs-

programm für Reifenmontage, Wartung und Reparatur von Reifen entwickelt und führt nun in Shanghai erfolgreich Schulungen im Bereich Reifenservice durch.

Leckerbissen aus Hamburg

Eine lebendige Städtepartnerschaft wächst auf vielfältigen Ebenen: Im Oktober letzten Jahres ging die Kulturbehörde Hamburgs auf Reisen und mit ihr über 20 Künstler, die im Rahmen des »International Art Festivals Shanghai« die »Hamburger Kulturelle Woche« veranstalteten. Mit »Birnen, Bohnen und Speck«, einer Ausstellung der Hamburger Hochschule für Künste im Shanghai Art Museum, Fotoausstellungen, Klangskulpturen, und jazziger Streichquartettmusik im Shanghaier Grand Theatre kam — für Shanghai ganz besonders — ein Stück Hamburger Kultur in der Partnerstadt zum Leben.



Städtepartnerschaft — keine Einbahnstraße

»Hamburg in Shanghai« wäre nur die Hälfte wert ohne »Shanghai in Hamburg«. Städtepartnerschaft blüht erst dann, wenn sie keine Einbahnstraße ist.

Hamburgs Chinawochen im September diesen Jahres haben Shanghai in ihren Mittelpunkt gestellt und die Stadt Shanghai reagiert mit Engagement. Das Städtepartnerschaftsbüro und seine Partner stellen derzeit eine 200-köpfige Del-

egation zusammen und bereitet Präsentationen unterschiedlichster Art vor. Anfangs war geplant, dass Vertreter aus ein oder zwei Bezirken Shanghais mitfahren, nun haben bereits 5 Bezirksgouverneure und Bürgermeister zugesagt, mit der offiziellen Delegation nach Hamburg zu fahren. Das Interesse ist beeindruckend. »Es gibt dieses Jahr für unser Auswärtiges Amt drei wichtige Projekte, das ist Bewerbung um die EXPO 2010, die Konferenz der Asiatischen Entwicklungsbank im Mai in Shanghai und die Shanghai-Tage auf den Chinawochen in Hamburg«, erklärt Herr Ling Lei aus dem Städtepartnerschaftsbüro. »Es gibt immer wieder Besucher auch aus Europa die erstaunt über Shanghais Modernität sind. Wir möchten mehr Hamburgern zeigen, dass Shanghai eine internationale moderne Stadt ist. Wir haben erkannt, dass die Shanghai Tage auf den Chinawochen — insbesondere vor dem Hintergrund der EXPO 2010 — Bewerbung eine tolle Chance für uns sind, in Europa für Shanghai Standortmarketing zu machen«, so Ling Lei. Eine Wirtschaftsveranstaltung mit Präsentationen attraktiver Shanghaier Entwicklungsprojekte in Zusammenarbeit mit der Handelskammer Hamburg organisiert — wird deshalb ein zentrales Element der Shanghai Tage auf den Chinawochen sein.

Brücken bauen

Projekt- und Praxisarbeit bauen Brücken — besonders wenn diese politisch flankiert werden. Politische Präsenz betont offizielles Interesse und Unterstützung. Beide sind besonders in China wichtig. Im Mai diesen Jahres führt nun die erste internationale Reise des Hamburger Bürgermeisters Ole von Beust nach Shanghai. Das ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass in Hamburg frischer Wind aufkommt, der Richtung China bläst. Für Hamburg ist die Präsenz Chinas in der Hanse-



stadt wichtiger Standort- und Wirtschaftsfaktor.

Deshalb ist Standortmarketing für die Hansestadt Hamburg und seine Fachpartner, insbesondere die **Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (HWF)**, wichtiger Bestandteil der Städtepartnerschaft. Investitionen in Shanghai — ob wirtschaftlicher, kultureller oder wissenschaftlicher Natur — wirken wie Magneten für weitere Investitionen. Und für Hamburgs Zukunftsvision sind sie wichtig: Sie werden auf lange Sicht Hamburg als das Zentrum chinesischen Engagements in Europa stabilisieren und weiter ausbauen helfen.

Brückenkopf für Hamburg bildet in Shanghai die **Hanse Representation**, die seit 1993 unter dem Dach des Delegiertenbüros der deutschen Wirtschaft Shanghai arbeitet. Getragen wird diese Kontaktstelle durch die Handelskammer Hamburg, **Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM)**, **Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (HWF)** und die Senatskanzlei der Stadt Hamburg.

Aktive Partnerstadt

Von Shanghaier Seite werden die Projekte und Interessen zwischen Hamburg und Shanghai vom Städtepartnerschaftsbüro des Auswärtigen Amtes Shanghai betreut. Shanghai hat immerhin stolze 46 Partnerstädte weltweit, Hamburg ist darunter eine der ältesten. Aber Kontinuität der Beziehung bildet dabei nur die eine Seite, denn: »Hamburg ist unter unseren 46 Partnerstädten auch eine der aktivsten, mit Hamburg arbeiten wir am liebsten zusammen«, betont Frau Li Fangxia aus dem Städtepartnerschaftsbüro, und fügt noch hinzu: »neben Rotterdam«.

Die Stadt Shanghai ist weltweit ein attraktiver Partner und die Kollegen vom Städtepartnerschaftsbüro arbeiten intensiv daran, diese Attraktivität zu mehren. Dies ist nicht verwunderlich, steht Shanghai doch nicht mehr für das Entwicklungsland China, sondern für die Dynamik der Modernisierung. Die Stadt am Huangpu ist Weltmetropole, entwickelt sich weiter mit atemberaubender Geschwindigkeit und baut dabei kühne Zukunftsvisionen: Transrapid 2003, EXPO 2010, Tiefwasserhafen bis 2020 (Kapazität 21 Mio TEU), weitere Stadtneugründungen, etc.

Hamburg ist Chinas Tor zu Europa und die beliebteste Stadt der Chinesen in Deutschland. Hamburg hat Europas größtes Stadtentwicklungsprojekt, die Hafen-City. Oberbaudirektor Jörn Walter und seine Delegation, u.a. aus den profiliertesten Hamburger Architekten und Projektentwicklern zusammengesetzt, zeigte in Shanghai

eindrucksvoll, dass die deutsche Partnerstadt insbesondere im Bereich der Stadtentwicklung einiges zu bieten hat.

Shanghai lehrt uns jedoch auch, dass Planungen allein nie das letzte Wort sein dürfen: Kaum steht das höchste Gebäude Chinas in Shanghais Bezirk Pudong, schon arbeitet man aktiv an der Umsetzung des nächsten architektonischen Höhenflugs, keinem geringeren, als das höchste Gebäude der Welt, das World Financial Center, zu errichten.

Die Hafenstädte Hamburg und Shanghai bilden gemeinsam eine Menge vielfältigstes Potential, das sich entwickeln lässt, dass fortzuentwickeln ist — auf persönlicher, politischer wirtschaftlicher und kultureller Ebene. Aufgepasst allerdings, denn

in Shanghai fährt man schnell und schon bald mit Transrapid-Tempo!

Und wann kommen Sie nach Shanghai?

Die Wege sind kürzer geworden. Die Zentren Europas und Asiens sind zusammengedrückt. Auf verstärkte Reisetätigkeit zwischen Deutschland und China setzt daher die Geschäftsidee der jüngsten Hamburger Unternehmung in Shanghai. Das Familienunternehmen TRAVELITE Gerhalt Winkler + Co. hat soeben eine Repräsentanz in Shanghai eröffnet. Die Zielvorgabe lautet, in China hochwertige Reisetaschen einzukaufen, damit Hamburger in Zukunft noch besser für ihre Reise nach Shanghai ausgerüstet sind!

➤ CONTACT

Hanse Representation | c/o Delegation of German Industry & Commerce Shanghai

Frau Katja Hellkötter, Frau Pan Hua, Frau Lin Yun | Tel: +86 21 5081 2266 | Fax: +86 21 5081 2009
Email: k.hellkoetter@ahksha.com.cn

Kontaktieren Sie uns bei Ihrer Kontaktsuche zur Shanghaier Wirtschaft, Regierung, Politik und Kulturszene. Wir verbinden Sie!

[Chronologie der Hamburg-Vertretungen in Shanghai | laufende Städtepartnerschaftsprojekte]

1986 Unterzeichnung des Memorandums der Städtepartnerschaft Hamburg-Shanghai durch Hamburger Bürgermeister Dohnany und Shanghaier Bürgermeister Jiang Ze Min.

1986—1992 Hamburg-Büro unter Leitung von Werner Noll

1993—2000 Hamburg Vertretung durch Axel Bartkus und Yang Yuan Fan im Delegiertenbüro der deutschen Wirtschaft Shanghai

Seit 2000 Hamburg Vertretung durch Katja Hellkötter und Pan Hua im Delegiertenbüro der deutschen Wirtschaft Shanghai

Laufende Städtepartnerschaftsprojekte

- Kooperation der Hamburger Fachhochschule mit der Shanghai University of Science and Technology (USST) seit 1985, seit 1998 Etablierung eines Joint College mit zwei deutschsprachigen Studiengängen in den Fachgebieten Elektrotechnik und Maschinenbau am College of Engineering Technology der USST.
- Kooperation der Technischen Hochschule Hamburg Harburg mit der Shanghai University: Forschungsprojekte u.a. zum Thema: Gas betriebene Klimatisierungssysteme (seit 1993, laufend).
- Kooperation der Hamburger »Design Factory – International College of Communication, Art and

New Media« mit der Shanghai Jiaotong University: Studentenaustausch und Projekte.

- Kooperation der Universität Hamburg mit dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg an der Tongji-Universität: Semesterprojekt 2002: »Shanghai—Hamburg, Städtepartnerschaft Online«.
- Jährlicher Schüleraustausch von 15 Shanghaier und 15 Hamburger Schülern zwischen 3 Mittelschulen in Shanghai und 3 Gymnasien in Hamburg (Walddorfer-Gymnasium, Christianeum, Jahnshule) (seit 1987).
- Sechsmonatiges/einjähriges Praktikantenaustauschprogramm von Shanghaier jungen Berufstätigen in Hamburger Unternehmen (seit 1994) durchgeführt von der Weltweiten Partnerschaft e.V.
- Seit 1993 Kooperation des Hamburger Rechnungshofes mit der Shanghaier Rechnungskontrollbehörde: Fortbildungsseminare im Bereich Jugendaustausch und Umweltschutz.
- Vielfältige Projekte der Kulturbehörde Hamburg. Höhepunkte: »Hamburger Kulturelle Woche — Okt. 2001, Shanghai«, Gestaltung der kulturellen Beiträge aus Shanghai auf den Chinawochen 2002.
- Austauschprojekte zwischen der Behörde für Gleichstellung in Hamburg und dem Shanghaier Frauenverband (Thema u.a.: Existenzgründerinnen), u.a. zu den Chinawochen Hamburg, 09|02.